

Inhalt

Vorwort von Michaela Huber	10
Vorwort der Autorin	14
1. Einleitung	17
1.1 Definitionen	17
1.2 Forschungsleitende Fragestellungen	18
1.3 Aufbau der Arbeit	19
2. Stand der Forschung	21
2.1 KindersoldatInnen als Flüchtlinge in Deutschland	21
2.2 Studien zu psychischer Belastung und Traumatisierungen bei Kindersoldatinnen und -soldaten	26
2.3 Psychische Belastung und Traumatisierung bei Soldatinnen und Soldaten	29
2.4 Flüchtlinge und psychische Belastung <i>Erwachsene 31 • Kinder 32 • Unbegleitete Minderjährige 33</i>	30
2.5 Zusammenfassung des Forschungsstandes	34
3. KindersoldatInnen als gesellschaftliches Phänomen	35
3.1 Geschichte und Gegenwart, Zahlen und Orte – ein Überblick	35
3.2 Globalisierung, Neue Kriege und internationaler Waffenhandel	38
3.3 Internationale Abkommen	44
3.4 Kindheitskonzeptionen, der Blick auf Kinder in Konflikten	46
4. Flüchtlinge in Deutschland	54
4.1 Menschen auf der Flucht und politisches Asyl in Deutschland	54
4.2 Aufenthaltsrecht in Deutschland	57
4.3 Institutionalisierte Exklusion: Lebensbedingungen	59
4.4 Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge <i>Aufnahme und Betreuung 64 • Altersfestsetzung 67</i>	62
4.5 Zugang zu therapeutischer Behandlung	68
5. Theoretische Rahmung: Trauma und Resilienz	71
5.1 Trauma und Traumatisierung	71
5.2 Traumafolgestörungen <i>Posttraumatische Belastungsstörung 75 • Weitere Folgen 78</i>	75
5.3 Traumatisierung bei Kindern	81

5.4	Resilienz	84
5.5	Sequentielle Traumatisierung	88
6.	Methodologie: Forschungskonzept und Umsetzung	95
6.1	Biographisch-narrative Interviews	95
6.2	Das Sample	98
6.3	Durchführung, Umgang mit Traumatisierungen	101
6.4	Umgang mit den sprachlichen Besonderheiten der Studie	106
6.5	Dokumentation	108
6.6	Auswertung der Interviews	110
7.	Hintergrundinformationen:	113
7.1	Kurzbiographien der Interviewten <i>Abdoulaye 114 • Abdul H. 114 • Belay 115 • Chérif 115 • David 116 • Grace 116 • Hassan 117 • Jean 117 • Kate 118 • Louis 118 • Mike 119 • Rose 119 • Salomon 119 • Steve 120 • Tom 120</i>	113
7.2	Länderinformationen <i>Eritrea 121 • Demokratische Republik Kongo 122 • Guinea 124 • Uganda 126 • Sierra Leone 128</i>	121
8.	Aufbau des Auswertungsteils, Charakterisierung der traumatischen Sequenzen	135
9.	Vorbedingungen	137
9.1	Milieu	137
9.2	Ressourcen und Belastungen innerhalb der Familie <i>Unterstützung, Werte und Vorbilder 141 • Familienstruktur 143 • Zusammenfassung 144</i>	141
9.3	Zugang zu Bildung im Herkunftsland	145
10.	Erste Traumatische Sequenz - Erfahrungen von Krieg und Gewalt vor der Rekrutierung	149
10.1	Kriegserfahrungen vor der Rekrutierung	149
10.2	Tod von Elternteilen	152
10.3	Zusammenfassung Vorbedingungen / 1. traumatische Sequenz	156
11.	Zweite traumatische Sequenz - Erfahrungen als Kindersoldatinnen und -soldaten	157
12.	Soziodemographische Merkmale	158
12.1	Geschlecht	158
12.2	Alter beim Eintritt und Dauer des Einsatzes	158
12.3	Herkunftsländer	159

13. Rekrutierung	160
13.1 Zwang	160
13.2 Entscheidung zum Beitritt	164
13.3 Beteiligung im familiären Kontext	176
13.4 Uneindeutiger Beitritt	178
13.5 Zusammenfassung der Aussagen zu Rekrutierung	179
14. Struktur der Gruppe	180
14.1 Referenzrahmen	180
14.2 Extremer Stress, Gewalt und kontinuierliche Fortbewegung	184
14.3 Ausmaß des Unterworfenseins	186
14.4 (Initiations-)Riten als (gezielte) Traumatisierung	190
15. Eigenes Handeln und die Rolle von Kindern	194
15.1 Militärische Ausbildung	195
15.2 Hilfstätigkeiten im militärischen und organisatorischen Bereich	196
15.3 Spionage und Kurierdienste	197
15.4 Überfälle, Raub	199
15.5 Gewalttaten gegen Zivilbevölkerung	200
15.6 Rolle von Kindern	207
15.7 Zusammenfassung den eigenen Handelns	210
16. Bewältigungsprozesse zwischen Anpassung, Verweigerung und Traumatisierung	212
16.1 Einpassung	214
<i>Vom Entsetzen zur Gewöhnung 215 • Gruppenzugehörigkeit 216</i>	
16.2 Gefühlsregulation oder -abspaltung	217
<i>Drogen 217 • Waffen 220 • Adaption eines Männlichkeitsbildes der Härte 222 • Zusammenfassung 226</i>	
16.3 Situationsangemessenes Bindungsverhalten	226
<i>Familiäre Bindungen 227 • Inhaber von Machtpositionen 229</i>	
16.4 Haltungen zu Leben und Tod	234
<i>Überlebenswille 234 • Todesbereitschaft 235 • Umgang mit dem Tod 237 • Zusammenfassung 239</i>	
16.5 Traumatisierung	239
<i>Traumatisierene Ereignisse und Situationen 240 • Symptome 241</i>	
17. Form der Beendigung - Ausstieg aus bewaffneten Gruppen	245
17.1 Von außen gesetztes Ende	246
17.2 Entscheidung zum Ausstieg, Flucht	249
18. Typische Verläufe	252
18.1 Konstante Identifikation	252
18.2 Konstante Ablehnung	254

18.3	Anpassung	255
18.4	Distanzierung	256
18.5	Verläufe unter Einbeziehung des Einstiegs und Ausstiegs	256
19.	Weitere traumatische Sequenz in der Herkunftsregion	259
19.1	Haft	259
19.2	Unsicherheit der Kriegs- und Nachkriegszeit	262
19.3	Weitere traumatische Sequenz: Zusammenfassung	270
20.	Flucht	271
20.1	Fluchtauslöser	271
	<i>Flucht als direkte oder indirekte Konsequenz der Beteiligung an bewaffneten Gruppen 272 • Flucht von Dritten initiiert 276 • Flucht aufgrund weiterer Bedrohungsfaktoren 280 • Zusammenfassung 281</i>	
20.2	Organisation der Flucht	282
	<i>Selbst in Auftrag gegeben 283 • Durch Verwandte/Freunde 285 • Durch kirchliche/humanitäre Organisationen 287</i>	
20.3	Zusammenfassung Flucht	289
20.4	Ankunft in Deutschland	290
21.	Erfahrungen im deutschen Exil (dritte oder vierte traumatische Sequenz)	295
22.	Belastungserfahrungen im Kontext des Asylsystems	296
22.1	Zuweisung und „Transfer“	296
22.2	Altersfestsetzung	303
22.3	Asylverfahren	305
	<i>Anhörung 305 • Entscheidungen 307</i>	
22.4	Unterbringung in Asylbewerberunterkünften	311
22.5	Lebenssituation als Flüchtlinge	315
23.	Unterstützungserfahrungen	323
23.1	Private Unterstützung	323
	<i>Informelle Netzwerke 324 • Freundschaften, Ehrenamtliche 326</i>	
23.2	Professionelle Unterstützung	331
	<i>Jugendhilfe 331 • Soziale Arbeit 337 • Psychosoziale Zentren für Flüchtlinge 339 • Therapie 344</i>	
23.3	Unterstützungserfahrungen als Ausgleich und Familienersatz	356

24. Lebenslage: Inklusion, Exklusion und Existenzsicherung	359
24.1 Gesellschaftliche Funktionssysteme	360
<i>Arbeitsmarkt 360 • Sozialversicherung 361 • Geldverkehr 362 • Mobilität 363 • Bildungswesen 364 • Medizinische Versorgung 366 • Lebensweltlicher Support 367 • Medien/Kommunikation 368</i>	
24.2 Existenzsicherung	369
<i>Wohnen 370 • Lebensmittel 372 • Sicherheit 373</i>	
24.3 Zusammenfassung der Lebenslage	374
25. Verarbeitung: Belastung und Bewältigung	377
25.1 Psychische Belastung und Symptomatik	379
<i>Belastung durch Verlust der Familie 379 • Traumatische Symptome 384 • Suizidalität 391 • Keine Äußerung psychischer Belastung 395 • Zusammenfassung 397</i>	
25.2 Bewältigungsstrategien	399
<i>Aktive Vermeidung / Ablenkung 400 • Alkohol / Drogen 402 • Bildung als Ressource 404 • Verantwortung für eigene Kinder 411 • Resiliente Lebenseinstellungen 412 • Umgang mit Täterschaft 422 • Zusammenfassung der Bewältigungsstrategien</i>	
428	
26. Zukunftsperspektiven	430
26.1 Ohne sicheren Boden ist kein Weg erkennbar	430
26.2 Überlebenssicherung und Normalität	432
26.3 Bildung und Erfolg	433
26.4 Altruistische und politische Motive	434
27. Abschließende Betrachtungen und Ausblicke	437
28. Zusammenfassung	442
Literatur/Quellen	454